



Abend-

Zeitung.

88.

Freitag, am 12. April 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pell).

Licht- und Schattenpunkte aus meinem Leben.
(Beschluß.)

Sei es nun, daß diese Erzählung, oder der gute Erfolg daran schuld war, mit dem er mir während dem Erzählen einige Mal mit großer Geschicklichkeit auf den literarischen Zahn gefühlt; genug mein guter Alter wurde immer freundlicher und bedauerte nur, wie ich aber wohl merkte, mit irgend einer versteckten Absicht, daß es hier unter den Linden vor Gesumme, und auch vor Mücken und Fliegen kaum auszuhalten sey, und man doch eigentlich nicht recht wisse, wozu derlei Geschmeiß, welches doch nur zur Plage des Menschen diene, eigentlich erschaffen worden.

Wozu? verehrter Herr Pfarrer! war meine Antwort. O diese Frage kann nicht Ihr Ernst seyn!

Wie würde der Tadler staunen, der den schönen Cactus darum bedauerte, daß ihn das häßliche Gewürm, der *Coccus coccinellifer* zu Schanden fräße, wenn man ihm sagte, daß eben dieses Gewürm den köstlichen Scharlach gebe, wie würde er sich schämen, wenn man ihm die Fälle aufzählte, in denen die ekelhafte *Rantharide* schon Menschenleben gerettet! — Und giebt nicht die stechende Biene den Honig, spinnt nicht eine Raupe den Sammet-Mantel des Königs und das Brautkleid der Fürstin?

Aber wenn wir auch jetzt noch nicht wissen, welches nothwendige und nützliche Glied der großen

Kette Flöhe, Läuse, Mücken und ihres gleichen sind; stehen wir denn am Ende der Dinge und der Erkenntniß?

Wußte man vor zweihundert Jahren wohl, daß der Dintenvurm dem Maler die *Sepia* geben würde, und kann nicht vielleicht nach fünfhundert Jahren manches als höchst nützlich gehegt und gesammelt werden, was wir jetzt ohne weiteres todtschlagen und vernichten? Und wär' auch dieß alles nicht; welcher Mensch, der Sinn für Schönheit hat, wird wohl die prachtvolle *Phalaena bombyx lunigera* — das Nachtsfauenaug — oder den wackeren Schröter — *Lucanus cervus* — oder den wunderbaren Laternenträger — *Fulgora laternaria* — für schnödes Ungeziefer halten? Welcher Mensch von Gefühl und Besinnung wird nicht im geringsten Wurme die Größe des Schöpfers bewundern, so wie den Geist der Weisen, die die Natur in ihrer Werkstatt belauschten und die Geheimnisse ihrer Entdeckungen mit Wort und Farben offenkundig machten! —

Mit glänzendem Auge stand der Pfarrer auf, griff mich unsanft beim Kragen und sprach mit halbversagender Stimme: O Candidate! rem acu tetigisti! *) — Man trete in mein Haus und komme in mein Museum, denn solcher ist das Reich Gottes!

*) Du hast den rechten Punkt getroffen.